

# «Haben Situation schöngeredet»

**SQUASH.** Das NLA-Team aus Langnau ist in der Vorrunde weit hinter den eigenen Erwartungen geblieben. Marcel Straub, am längsten in der Mannschaft, spricht über die Gründe – und die Zukunft der Equipe.

INTERVIEW: STEFAN KLEISER

*Morgen Donnerstag beendet Sihltal die Nationalliga-A-Vorrunde. Das Team hat sich die Qualifikation für die Playoffs vorgenommen – doch aktuell belegt es nur Rang 7. Eine Enttäuschung?*

**Marcel Straub:** Ja. Aber auf dem Papier haben wir nur wenige Spiele verloren, die wir hätten gewinnen müssen. Für uns ist schwierig, dass wir nie wissen, wie weit Nicolas Müller an den Weltranglistenturnieren kommt und ob er für uns spielen kann. Gegen Uster verloren wir 1:3, aber wenn Müller das erste Einzel gespielt hätte, hätten wir 4:0 gewonnen. Und Uster liegt auf Platz 2. In Schlieren musste Marco Dätwyler aufgeben, und wir spielten trotzdem 2:2. Sicher, beim 1:3 gegen Cham im ersten Spiel haben wir Punkte verschenkt.

*Sihltal hat 6 Punkte Rückstand auf das viertplatzierte Schlieren. Ist das Erreichen der Playoffs noch realistisch?*

Rein rechnerisch ist die Qualifikation durchaus noch möglich. Aber einige im Team haben im Sommer bei der Saisonplanung die Situation schöngeredet, da muss ich mich auch dazuzählen. Uns fehlen die Spielpraxis und das regelmässige Training. Mark Brunner ist fast jede Woche ein paar Tage im Ausland. Ich dachte auch, ich hätte genügend Zeit fürs Training. Aber ich wohne inzwischen in Bärenswil, habe Familie und bin beruflich stark engagiert. Ich trainiere zwar manchmal in Uster – aber nicht häufiger als vorher. Marco Dätwyler hat der Arzt gesagt, er müsse entweder aufhören oder so oft trainieren, dass der Körper



Marcel Straub möchte nach der laufenden Saison nicht mehr jedes NLA-Spiel «bestreiten müssen». Bild: Stefan Kleiser

die Belastungen auffangen kann. Die jungen Spieler von Kriens beispielsweise, die trainieren aber fast alle zweimal täglich, weil sie Sportschüler oder Halbprofis sind. Sie trainieren also bis zu zehn Mal mehr als wir. Da reicht unser Talent, das wir sicher haben, alleine nicht mehr.

*Ist Sihltal kein Spitzenteam mehr?*

Wir haben sehr lang mit erstaunlich wenig Aufwand extrem viel erreicht. Ich persönlich dachte, ich bräuchte das noch ein weiteres Jahr hin. Aber ich bin auch 37 Jahre alt, und die Belastung im Spiel ist immer noch die gleiche. Mit Nicolas Müller in der Formation sind wir aber nach wie vor ein Spitzenteam und nur schwer zu besiegen, das haben wir auch in dieser Saison bewiesen. Und wir sind nach wie vor stolz auf unsere Urphilosophie. Denn seit Jahren sind wir das einzige Spitzenteam, welches auf den Einsatz von eingekauften Profis verzichtet und alles aus eigener Kraft schafft.

*Sie sind der dienstälteste Spieler im NLA-Team Sihltal. Wie würden Sie die Entwicklung der Liga beschreiben von Ihrem ersten Spiel bis jetzt?*

An das erste Spiel kann ich mich nicht mehr genau erinnern. Aber ich glaube, es war keine grosse Sache. Wir wurden ja in der Saison davor souverän Nationalliga-B-Meister. Aber ich finde es rückbli-

ckend vor allem sehr erstaunlich, dass wir mit vergleichsweise wenig Aufwand so lange vorne mithalten konnten. Es ist oder war schon eine sehr spezielle und einmalige Häufung von Spielern mit einem natürlichen Flair für diesen Sport. Nun überholen uns Kriens und Uster, wo es von motivierten jungen Spielern nur so wimmelt. Diese werden von schulischen Strukturen unterstützt, die es damals bei uns noch nicht gab.

*Und welche Auswirkungen haben die negativen Ergebnisse dieser Saison auf die Zukunft des Teams aus Langnau?*

Für mich sind sie ein Grund, mit gutem Gewissen einen Strich unter meine Ambitionen zu ziehen. So reicht es nicht mehr ganz nach vorne. Und ich sehe von den Stammjungs niemanden, der sich künftig stärker verpflichten könnte als jetzt. Für mich ist klar, dass ich weiterspielen werde, weil Squash meine Leidenschaft ist. Aber ich will nicht mehr jedes Nationalliga-A-Spiel bestreiten müssen. Die guten Zeiten mit Langnau waren schön und lang, aber diese Ära ist aus meiner Sicht vorbei. Ich glaube nicht, dass wir uns fragen müssen, was noch alles möglich gewesen wäre mit

mehr Aufwand, denn alle haben einen sehr guten Mix im Leben gefunden.

*Gibt es keine Spieler, die in die Nationalliga A nachrücken könnten?*

Aus dem Nationalliga-B-Team haben Michael Kummeler und Robin Straub schon ausgeholfen. Aber sie möchten sich wohl eher nicht 18 Donnerstage verpflichten. Sie finden es einfach lässig, ab und zu in der Nationalliga A zu spielen. Doch das Ganze ist auch die Chance, zu einer neuen

Gesinnung zu finden. Es gibt zwei, drei gute Junioren. Wir könnten zwei, drei Jahre ohne Ambition spielen, alle blieben dabei, um die Jungen einzuführen. Doch derzeit ist die Situation of-

fen. Ich sehe noch nicht die fünf Spieler, die sich bereit erklären, regelmässig zu spielen und die auf diesem Niveau einigermaßen mithalten können. Und im Moment sieht es auch bei der Sponsorensuche nicht gut aus. Dies war zwar schon immer so, denn Squash ist und bleibt eine Randsportart, zumindest medientechnisch gesehen. Aber nun stellt sich erstmals auch die Frage, wie wir das Geld reinbekommen, das Nicolas als Profispieler haben muss, damit er nicht darauf angewiesen ist, den Verein zu wechseln.

«Wir haben sehr lang mit erstaunlich wenig Aufwand extrem viel erreicht.»

## Routinier im Team

Marcel Straub, 1974 zur Welt gekommen und in Langnau aufgewachsen, wurde als Junior acht Mal Schweizer Meister. In den 1990er-Jahren stieg er mit dem Team aus dem Sihltal in die NLA auf und war mit seinem Team an sämtlichen Playoffs mit dabei. Vor fünfzehn Jahren gehörte er zum Meisterteam aus Langnau. Auch eine Medaille an der Schweizer Einzelmeisterschaft hat er gewonnen und war über 18 Jahre Mitglied der Nationalmannschaft. Inzwischen ist er Vater einer Tochter und wohnt in Bärenswil. Seit 2008 arbeitet Marcel Straub beim Sportamt Zürich. (skl)

## NHL ändert ihren Spielmodus

**EISHOCKEY.** Die National Hockey League (NHL) verändert auf nächste Saison ihren Modus markant. Die Ligaführung beschloss eine Umteilung der bislang sechs Divisionen und zwei regionalen Gruppen (Eastern und Western Conference) in neu vier regionale Gruppen.

Ab der Saison 2012/13 gibt es vier Conferences mit je sieben (2) oder acht Teams (2). Jedes Team spielt gegen die Mannschaften aus den übrigen Gruppen zweimal, fast die Hälfte der Qualifikation wird aber innerhalb der Gruppe gespielt. Durch diese Modusänderung müssen Teams aus dem Osten etwas mehr, Teams aus dem Westen dagegen etwas weniger reisen als bisher. Bisher befanden sich die Teams der Western Conference, was Reisedistanzen betraf, klar im Nachteil gegenüber den Organisationen im Osten. (si)

## Nur noch minime Chancen für Curler

**CURLING.** Um an der EM noch zumindest via Tiebreak weiterzukommen, müssen die Schweizer um Skip Sven Michel die verbleibenden Round-Robin-Spiele heute gegen Dänemark und Deutschland gewinnen und überdies darauf hoffen, dass Norwegen und Schottland je mindestens ein Spiel verlieren.

Gegen Leader Schweden verpassten die Adelbodner die Überraschung nur knapp. Nach einem schön herausgespielten Viererhaus im 3. End lagen sie 5:1 in Führung. Im 7. End kämpften sich die Schweden mit einem exzellenten Doppel-Takeout ihres Skips ins Spiel zurück, und im 9. End konnten sie mit einem Dreier ausgleichen. Weil die Schweizer das Haus im letzten Durchgang nicht offenhalten konnten und der letzte Draw von Sven Michel etwas zu lang geriet, konnten die Schweden die Punkte doch noch ihrem Konto gutschreiben.

In der 7. Runde gegen die bisher siegelosen Italiener begannen die Schweizer nervös und mussten dem Quartett aus Cortina einen 3:1-Vorsprung zugestehen. Nach sechs Ends hatten sie sich beim Stand von 4:3 wieder ins Spiel zurückgekämpft. Ungenauigkeiten im 7. und 8. Durchgang brachten die Italiener jedoch erneut 8:4 in Vorsprung. Im 9. End vergab Skip Sven Michel eine ausgezeichnete Chance zum Ausgleich. Sein Takeout touchierte eine Guard und besiegelte damit die Niederlage. (si)



Sven Michel ist die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben.

## Neuner kündigt ihren Rücktritt an

**BIATHLON.** Deutschlands Darling Magdalena Neuner sehnt sich nach Normalität im Leben – und wird deshalb im Frühling mit erst 25 Jahren zurücktreten.

«Nach dieser Saison ist Schluss!», steht als Titel über dem gestrigen News-Eintrag auf der Homepage von Magdalena Neuner. Mit der Online-Rücktrittserklärung hat der Star aus Wallgau in Oberbayern den Spekulationen schon vor der heutigen Pressekonferenz in der zweiten Weltcup-Station Hochfilzen (Ö) ein Ende gesetzt.

Ihr Palmarès ist imposant: Olympiagold in der Verfolgung und im Massenstart, die Rekordzahl von zehn WM-Titeln (je fünf in Einzelrennen und Staffeln), 25 Einzel- und zwei Gesamtsiege im Weltcup. «Es gibt eigentlich nichts mehr, das ich unbedingt gewinnen muss», hat Neuner festgestellt. (si)

## CURLING

**Moskau. Europameisterschaften. Round Robin. Männer. 6. Runde:** Schweden (Skip Niklas Edin) - Schweiz (Adelboden / Simon Gempeler, Sandro Trollet, Claudio Pätz, Skip Sven Michel) 8:7. Norwegen (Thomas Ulsrud) - Frankreich (Thomas Dufour) 5:2. Dänemark (Rasmus Stjerne) - Schottland (David Murdoch) 5:2. Tschechien (Jiri Snitil) - Deutschland (John Jahr) 7:4. Lettland (Ritvars Gulbis) - Italien (Joel Retornaz) 5:4. **7. Runde:** Italien - Schweiz 9:4. Schweden - Norwegen 9:8 nach Zusatzend. Schottland - Lettland 8:4. Dänemark - Deutschland 8:6. Frankreich - Tschechien 7:2. **Rangliste (je 7 Spiele):** 1. Dänemark und Schweden je 12. 3. Deutschland, Norwegen und Schottland je 8. 6. Schweiz und Tschechien je 6. 8. Lettland und Frankreich je 4. 10. Italien 2. – Dänemark und Schweden für die Page-System-Playoffs der besten vier Teams qualifiziert. **Frauen. 7. Runde:** Schweiz (Films / Skip Bina Feltscher, Franziska Kaufmann, Marlene Albrecht, Manuela Stegrist) - Lettland (Ineta Maca) 11:4. Schweden (Margaretha Sigfridsson) - Italien (Diana Gaspari) 8:3. Dänemark (Lene Nielsen) - Tschechien (Linda Klimova) 11:1. Schottland (Eve Muirhead) - Russland (Anna Sidorowa) 7:4. Deutschland (Andrea Schöpp) - Norwegen (Linn Githmark) 8:4. **Rangliste (je 7 Spiele):** 1. Schweden 14. 2. Dänemark 12. 3. Schottland 10. 4. Russland und Deutschland je 8. 6. Schweiz 6. 7. Italien und Tschechien je 4. 9. Lettland und Norwegen je 2. – Schweden für die Page-System-Playoffs der besten vier Teams qualifiziert.

## HANDBALL

**Nationalliga A:** RTV Basel - Kriens-Luzern 26:23 (13:8). **Rangliste:** 1. Kadetten Schaffhausen 13/26 (420:307). 2. Pfadi Winterthur 13/19 (387:339). 3. Wacker Thun 13/18 (373:320). 4. BSV Bern Muri 13/17 (356:340). 5. Kriens-Luzern 14/17 (396:346). 6. St. Otmar St. Gallen 13/14 (374:376). 7. Lakers Stäfa 14/12 (420:432). 8. RTV Basel 14/11 (362:400). 9. GC Amicitia Zürich 13/10 (340:360). 10. Fortitudo Gossau 13/8 (368:395). 11. Suhr-Aarau 13/8 (311:393). 12. Endingen 14/0 (340:439).

**Europacup. Auslosung in Wien. Achtelfinals.** Cup der Cupsieger: BSV Muri Bern - Kaustik Wolgograd (Russ.). – Challenge Cup: Sisak (Kro) - Kriens-Luzern, Wacker Thun - Kolubara Lazarevac (Ser.). – Hinspiele: 11./12. Februar 2012. Rückspiele: 18./19. Februar 2012.

## UNIHOCCY

**St. Gallen. Frauen-WM. Vorrunde. Gruppe B:** Lettland - Australien 13:2 (8:1, 2:1, 3:0). Finnland - Deutschland 9:1 (5:0, 1:0, 3:1). – Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Finnland 6. 2. Lettland 4. 3. Deutschland 2. 4. Australien 0. – Finnland und Lettland (wohl am Donnerstagabend gegen die Schweiz) für die Viertelfinals qualifiziert. **Gruppe C:** Norwegen - Slowakei 5:2 (3:1, 1:1, 1:0). Ungarn - Tschechien 1:12 (0:4, 1:1, 0:7). – Rangliste (je 2 Spiele): 1. Tschechien 4. 2. Norwegen 2. 3. Slowakei 2. 4. Ungarn 0. **Gruppe D:** Schweden - USA 30:0 (8:0, 8:0, 14:0). Dänemark - Japan 7:2 (2:0, 2:0, 3:2). – Rangliste (je 2 Spiele): 1. Schweden 4 (53:0). 2. Dänemark 4 (13:7). 3. Japan 0 (2:30). 4. USA 0 (5:36). – Schweden und Dänemark für die Viertelfinals qualifiziert.

## GC-Keeper Bürki für zwei Spiele gesperrt

**FUSSBALL.** Der Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen der Swiss Football League hat Grasshoppers-Stammgoalie Roman Bürki für zwei Meisterschaftspartien gesperrt.

Der 21-Jährige hat sich am Sonntag im Heimspiel gegen den FC Thun (1:0) in der 96. Minute zu einer Tätlichkeit am provozierenden Thomas Reinmann hinreissen lassen. Bürki steht somit den «Hoppers» am kommenden Wochenende in der letzten Meisterschaftsrunde vor der Winterpause nicht zur Verfügung. Im Auswärtsspiel am Sonntag beim Super-League-Schlusslicht Lausanne dürfte Routinier Davide Taini – der Rapperswil-Joner feiert heute Mittwoch seinen 35. Geburtstag – das Tor der Zürcher hüten. Die Grasshoppers haben auf einen Rekurs gegen Bürkis Sperre verzichtet. (si)

Anzeige

**SONNENHOF**

«Noch keine Geschenkidee für Weihnachten?»

Der Sonnenhof erwartet Sie mit Punsch, Guetzi und tollen Geschenkideen. 11. und 18. Dezember, 12–17 Uhr. [www.center-sonnenhof.ch](http://www.center-sonnenhof.ch)